

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

losgesprochen, und erhielt sogar von dem nämlichen Papste seine Würde wieder, nachdem ihn eine Faction unter den Chorherren derselben entsetzt hatte.

Die innere Zerrüttung des Stiftes, eine Feuersbrunst, welche die Hälfte der Stadt und das Kloster in Asche verwandelte (1322); Unruhen, die von einer Secte, die Beguärdenen genannt, erregt wurden, setzten die Stadt in eine traurige Lage. Bald waren zwar die Häuser und die Kirche wieder aufgebaut, die innere Verwirrung endete, die unglücklichen Kezer wurden in der Deyslergasse und der sogenannten Gaislucken niedergemeßelt; der vorige Wohlstand schien zurückzukehren, allein die Kriege der Herzoge Otto und Albrecht von Osterreich gegen Kaiser Ludwig und den König Johann von Bayern vernichteten diesen Wohlstand; die Straßen waren unsicher, aller Verkehr gehemmt, mit Bedeckung mußten die Pröbste reisen, und Kriegsvölker für den Dienst der Herzoge halten. Albert mußte in Klosterneuburg eine geraume Zeit gewohnt haben; denn wir finden, daß ihn hier im Jahre 1347 König Ludwig der Große von Ungarn besuchte. Damahls hatten die Augustiner neben der herzoglichen Burg eine Residenz, welche der König mit seinem Gefolge bezog. Auf dem Platze, wo nun die Säule zum ewigen Lichte steht, war lärmende Musik und öffentlicher Tanz.

Dieses lustige Intermezzo wurde von Trauer und Schrecken begleitet. Im Jahre 1349 entstand ein Erdbeben, wüthete die Pest, trieben die Flägel-